

21. März 2021: 5. Fastensonntag

Lieber Gott,
die Fastenzeit ist wie eine Reise mit dir.
40 Tage sind eine lange Zeit.
Ich möchte sie mit dir gehen.
Danke, dass du bei mir bist.
Dass du mir hilfst, anzuhalten,
damit ich nicht übersehe,
wenn ich helfen kann.
Bitte zeig mir den Weg durch diese Zeit
und begleite mich.
Amen



Heute hören wir im Evangelium vom Wachsen und Werden.
Jesus erzählt vom Weizenkorn, das in die Erde fällt und dort keimt. Aus diesem kleinen Weizenkorn wächst eine neue Pflanze, die wiederum viele Weizenkörner bringt. Es ist ein Gleichnis für seinen baldigen Tod am Kreuz. Aber der Tod wird nicht das Ende sein, sondern der Anfang eines neuen Lebens. Jesus stirbt am Kreuz, aber er besiegt den Tod. Er ist auferstanden. Deshalb können auch wir glauben, dass wir nach unserem Leben ein neues Leben bei Gott haben werden. Die Weizenkörner sagen uns: Im Tod ist das Leben.

Gebet

Jesus, ich bin hier bei dir. Alle Gedanken, alles, was mir Freude bereitet und alles, was mir Sorgen macht, alles, was mein Herz bewegt, lege ich jetzt in deine Hände. Schenke mir viel Kraft, damit ich wachsen kann wie ein Korn, das in die Erde fällt! Jesus, da bin ich!



Evangelium

Einmal erzählte Jesus ein Beispiel vom Weizenkorn.

Er sagte: Das Weizenkorn wird in die Erde gesät. In der Erde verändert sich das Weizenkorn. Das Weizenkorn stirbt. Das hört sich traurig an. Trotzdem ist es gut, dass das Weizenkorn stirbt, weil dann aus dem Weizenkorn ein grünes Blatt heraus wächst. Das grüne Blatt wird zu einem neuen Halm. Aus dem neuen Halm wachsen viele neue Körner. Die vielen neuen Körner brauchen wir zum Essen.

Jesus sagte: Ihr möchtet ein gutes Leben haben. Ein gutes Leben ist wie ein Weizenkorn. Das Leben verändert sich. Das Leben ist schwer. Oder krank. Oder traurig. Aber bleibt froh. Behaltet den Mut. Dann wird das ganze Leben gut wie ein gutes Weizenkorn mit vielen neuen Körnern.

Jesus sagte: Bei mir ist das auch so. Ich sterbe wie ein Weizenkorn. Jesus wurde traurig. Er dachte daran, dass er am Kreuz sterben muss und bekam Angst.

Aber dann betete er: Gott, du bist mein Vater. Ich verlasse mich auf dich. Auch wenn ich sterben muss. Du schenkst mir neues Leben. Auf dich kann ich mich immer verlassen. Dann wird alles herrlich sein. Und alle Menschen sehen, dass du gut bist. Und dass du das Herz froh machst.

Auf einmal hörten die Leute, die bei Jesus waren, eine Stimme. Die Stimme sagte: Ja. Ich bin jetzt bei dir. Ich bin immer bei dir.

Die Leute wunderten sich über die Stimme. Einige sagten: Vielleicht war das keine Stimme. Vielleicht hat es gedonnert.

Jesus sagte: Nein. Es hat nicht gedonnert. Das war Gott, mein Vater im Himmel. Er hat zugesagt, dass er immer da ist. Und dass niemand Angst haben muss. Und dass ihr alle bei Gott eingeladen seid. Und dass ihr alle zu Gott kommen dürft.

nach Johannes 12, 20-33) <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de>

Im Evangelium hat sich Jesus mit einem Weizenkorn verglichen.

Das probierst du jetzt auch.

Körperübung:

Stell dir vor, du bist so ein kleines Korn, das in die Erde fällt. Dort ist es ganz dunkel. Du liegst und wartest. **(ZUSAMMENKAUERN)**

Jetzt beginnt es zu regnen. Die feuchte Erde macht deine harte Schale weich. Dann kommt wieder die Sonne hervor. Ihre Strahlen wärmen dich. Es beginnen kleine Wurzeln zu wachsen. Sie graben sich tief in die Erde und breiten sich aus. **(HÄNDE UND FÜSSE ETWAS BEWEGEN)**

Ein grüner Keim wächst langsam nach oben, er streckt sich aus, gräbt sich durch die Erde bis zur Oberfläche. **(HÄNDE UND ARME ZUSAMMEN UND ÜBER DEN KOPF STRECKEN)**

Dein Stiel ist fest im Boden verwurzelt. Kein Wind kann dich mehr wegwehen. **(BEINE HÜFTBREIT HINSTELLEN)**

Der grüne Halm wird immer größer, streckt sich zum Himmel aus und in alle Richtungen. Er erblüht. In der Ähre wachsen ganz viele neue Weizenkörner. Die Ähre ist kräftig geworden, groß und reif. Du schwankst im Wind hin und her.

(ARME SEITLICH AUSSTRECKEN UND LANGSAM WIEGEN)

Aus dem kleinen Korn ist neues, wunderbares Leben gewachsen.

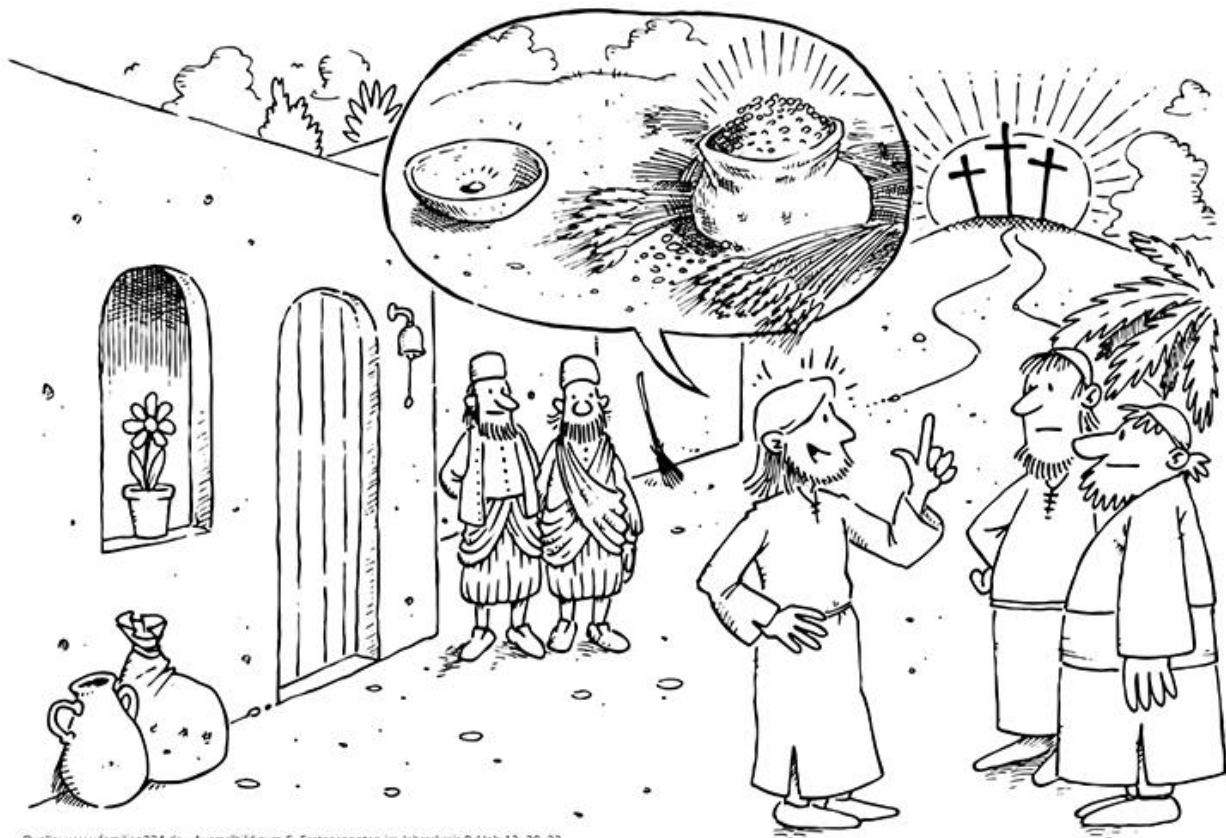
Du wendest dich der Sonne zu und bringst anderen Menschen Freude! 😊😊



Gebet

Lieber Gott, du hast die Welt so schön geschaffen. Wenn wir unsere Augen öffnen, können wir all das Wunderbare sehen. Und das ist das größte Wunder - du machst lebendig, was wir für tot halten. Das hast du uns durch Jesus, deinen Sohn, gezeigt. Er ist gestorben und wieder auferstanden zum Leben. Wir danken dir und preisen dich heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Kath. Jungschar Diözese Linz. Kindergottesdienstgemeinde (KGG), Nr. 64, 2006. linz.jungschar.at





„Die Ameise und das Weizenkorn“

Eine Fabel von Leonardo da Vinci

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übriggeblieben war, erwartete den Regen, um in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte es, lud es auf ihren Rücken und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung. Die Ameise ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise.

"Warum lässt du mich nicht liegen?" sprach das Korn. Die Ameise antwortete: "Wenn ich dich liegen lasse, dann werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet."

"Aber ich bin nicht nur geschaffen, um gegessen zu werden", sagte das Weizenkorn darauf. "Ich bin ein Same. In mir ist viel Leben. Aus mir soll eine Pflanze wachsen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!"

Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: "Was für ein Vertrag soll das sein?"

"Wenn du mich auf meinem Feld liegen lässt", sagte das Korn, "und mich nicht in deine Behausung trägst, werde ich Dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückgeben." Die Ameise starrte ungläubig. "Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken." Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: "Und wie wirst du das machen?" "Es ist ein Geheimnis", antwortete das Korn. "Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!"

"Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten: Eine große Ähre war gewachsen – mit vielen Körnern."

